



GOLD

RALLYE WEGEN BREXIT?

So können Sie von der Krise der EU profitieren!

IN DIESER AUSGABE:

DAX-Analyse: Neuer Crash oder Einstiegschance?..... S.2

Deutsche Bank: Warum die Aktie vor der Wende stehen könnte..... S.3

Gold: Der Brexit-Gewinner – Jetzt einsteigen?..... S.5

Tesla Motors: Warum der Absturz weitergeht..... S.6

MARKTÜBERSICHT 2016

MARKT	AKT. STAND	+/-
DAX	9.776	-9,0%
Euro Stoxx 50	2.883	-11,8%
Dow Jones Ind.	17.972	+3,1%
Hang Seng China Ent.	8.713	-9,8%
EUR/USD	1,1145	+2,6%
Gold (USD)	1.336	+25,9%
Brent Oil (USD)	49,82	+32,5%

Aktueller Stand vom 01.07.2016.
Veränderung der Märkte seit Jahresbeginn



Jetzt
Spezial-Ausgabe zu
Gold&Silber sichern
- Hier klicken -

++ Lesen Sie [hier](#) unsere ausführliche Analyse zu den Folgen des Brexit +++

DAX: DIE RUHE NACH DEM STURM

DER DAX HAT SICH STABILISIERT. ABER DIE HÄNGEPARTIE UND DIE UNSICHERHEIT RUND UM DEN BREXIT WERDEN UNS LANGE BEGLEITEN.

Jetzt ist eine Woche seit der Brexit-Wahl vergangen und wir sind im Grunde so schlau wie zuvor. Was wollen die Briten, bzw. ihre Politiker wirklich, wann kommt tatsächlich der Austritt und was kommt danach? Es ist zu befürchten, dass diese Unsicherheit noch lange anhalten wird. Die EU und Großbritannien streiten ja schon über die Frage, WANN denn die Verhandlungen beginnen sollen. Das ist ein Vorgeschmack darauf, was uns noch bevorsteht. Immerhin: An den Märkten ist die Fieberkurve wieder gesunken. Die Börsen haben einen Teil ihrer Kursverluste aufgeholt.

„Es gibt auch Positives: Die Preise vieler Rohstoffe haben sich erholt.“

Aber was ist mit den wirtschaftlichen Folgen? Es melden sich immer mehr Wirtschaftsforschungsinstitute zu Wort und beziffern die Wachstumseffekte der Brexit-Entscheidung. Das ist löblich, aber ziemlich sinnlos. Der weitere Weg ist zu offen und vor allem spielt die Psychologie eine zu große Rolle, als dass eine Quantifizierung möglich wäre. Denn der zu befürchtende Konjunkturerinbruch ist allein auf die Verunsicherung von Unternehmen und Verbrauchern zurückzuführen.



- **AKTUELLER KURS**
9.776,12 Punkte
- **UNTERSTÜTZUNGEN**
9.580, 9.440, 9.270, 9.230
- **WIDERSTÄNDE**
9.800, 9.930, 10.070, 10.350
- **ABSTAND 200-TAGE-LINIE**
-290 Punkte
- **DAX-KGV 2016€**
11,8 (langfr. Durchschnitt: 14,8)
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig ↗

ren, konkret ändert sich ja erst einmal gar nichts. Klar ist aber: Das Wachstum in Großbritannien, in Europa und in Deutschland leidet. Die meisten Experten vermuten einen Rückgang der Wachstumsrate für Deutschland um etwa 0,5 Prozentpunkte. Aber es kann auch deutlich schlimmer kommen, vor allem dann wenn sich Europa politisch weiter selbst demontiert.

Doch es gibt auch Lichtblicke: 1. Die Akteure an den Märkten werden sich an die Brexit-Krise gewöhnen, wie an alle anderen Krisen zuvor auch. 2. Die Party an den Börsen VOR der Brexit-Abstimmung hatte nicht nur die Wette auf einen positiven Ausgang als Grundlage. Viele Anleger waren der Ansicht, dass die Weltwirtschaft gar nicht so schlecht dasteht und die Notenbanken weiter an ihrer

expansiven Geldpolitik festhalten. Ein Zeichen dafür ist der Anstieg bei den Preisen der meisten Rohstoffe, die in ihrer Gesamtheit das beste Quartal seit 2010 erlebten. Das wird vor allem viele Schwellenländer entlasten und kommt damit indirekt den deutschen Exportunternehmen zugute.

FAZIT

Der DAX hat den ersten Schock verdaut und sich deutlich über die Marke von 9.500 Punkten gerettet. Damit bestehen gute Chancen auf eine Seitwärtsbewegung. Neuerliche Rückschläge sind zwar möglich, aber die Unterstützung bei 9.270 Punkten wird sich als tragfähig erweisen. Nach oben begrenzen die 10.000 Punkte weitere Ambitionen.

DEUTSCHE BANK: SYSTEMRISIKO NR. 1?

WEITERHIN PRASSELN NEGATIVE MELDUNGEN AUF DAS INSTITUT HEREIN. CHARTTECHNISCH KÖNNTE DIE AKTIE ABER VOR EINER WENDE STEHEN.

Aktionär der Deutschen Bank zu sein, ist schon lange nicht mehr vergnügungssteuerverpflichtig. In der letzten Woche wurde ein neuer Tiefpunkt erreicht. In den USA fiel das Institut als einziges zusammen mit der Santander durch den Stresstest der US-Notenbank. Und der IWF bezeichnete die Deutsche Bank global gesehen sogar als das größte Risiko für das Finanzsystem. Dazu kommt, dass es nach wie vor unklar ist, wie die Deutsche im operativen Geschäft wieder in die Erfolgsspur zurückkehren will. Der galoppierende Reputationsverlust erschwert das zusätzlich. Da ist es fast schon überraschend, dass sich die Aktie bisher über ihrem Allzeittief, das sie am Tag nach der Brexit-Abstimmung erreichte, behaupten konnte. Der Grund: Es ist schon viel Bitteres im Aktienkurs eingepreist. Das heißt aber nicht, dass es nicht noch tiefer gehen kann. International operierende Finanzwerte wie die Deutsche Bank leiden besonders unter dem Brexit. Auf das deutsche Institut mit seiner



- **AKTUELLER KURS**
12,59 Euro
- **WKN / ISIN**
514000 / DE0005140008
- **DEUTSCHE-BANK-KGV**
2016e: negativ / 2017e: 8,9
- **DIVIDENDENRENDITE**
2016e: 0,0 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**
17,000 Mrd. EUR
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig →

starken Filiale in London kommen allein schon erhebliche Umbaukosten, auch rechtlicher Art zu. Dazu die Gefahr weiterer Zinssenkungen durch die EZB – man muss eher von einer Erhöhung der Strafzinsen auf Einlagen sprechen. Das belastet alle europäischen Banken.

Immerhin gibt es charttechnisch gesehen einen kleinen Lichtblick: Die Aktie der Deutschen Bank befindet sich am unteren Ende ihres Abwärtstrendkanals, Gegenbewegungen sind daher möglich. Für Trader bietet das Chancen.

FAZIT

Charttechnisch scheint das weitere Abwärtspotenzial vorerst auf den Bereich um die 12,00 Euro begrenzt. Sollten die Turbulenzen aber wieder zunehmen, wird die Aktie zu den Verlierern zählen. Andererseits kann eine weitere Beruhigung an den Märkten dem Titel zu einer Erholung verhelfen. Für eine Turnaround-Spekulation ist es aber noch zu früh.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Böhms DAX Strategie · ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Fax +49 (0)931 / 2 98 90 89
www.boehms-dax-strategie.de · info@boehms-dax-strategie.de

Redaktion:
Stefan Böhm (Vi.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger

Urheberrecht:
In Böhms DAX-Strategie veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Haftung:
Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben

ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Optionsschein-Anlagen bieten die Chance, eine sehr hohe Performance auf das eingesetzte Kapital zu erhalten. Diese Chance wird jedoch mit einem gegenüber einer Aktien- oder Rentenanlage deutlich erhöhten Risiko erkauft. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Der Anteil von Optionsscheinen in einem Portefeuille sollte daher begrenzt werden. Bei allen Anlageformen ist zu beachten, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist. Die in Böhms DAX Strategie enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Böhms DAX Strategie/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Böhms DAX Strategie/ATLAS

Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

Disclaimer:
Die Bezeichnungen DAX®, MDAX®, TecDAX®, SDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung der Deutschen Börse AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung der Deutschen Börse AG hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Bildnachweise: © imgdesign | istockphoto, © Axel Kock | Fotolia.com, © 7razer | Fotolia.com, © destina | Fotolia.com

Spar-Aktion!

SICHERN SIE SICH DEN DAXVESTOR FÜR EINEN MONAT GRATIS!

IHRE VORTEILE:

- » 2 Top-Musterdepots
- » Top-Redaktion: Mehr als 50 Jahre Börsenerfahrung
- » E-Books und Spezial-Ausgaben (Wert 189 Euro)
- » **Gold-Spezial:** Jetzt Gold kaufen oder abwarten?
- » **DAX-Spezial:** Alle 30 DAX-Aktien im Check!
- » **Aktion:** 6 Monate lesen + 1 Monat gratis

Ihr Gutscheincode: **DAX+1**



Jetzt sparen:

WWW.DAX-VESTOR.DE/BESTELLEN

» HIER KLICKEN & SPAREN

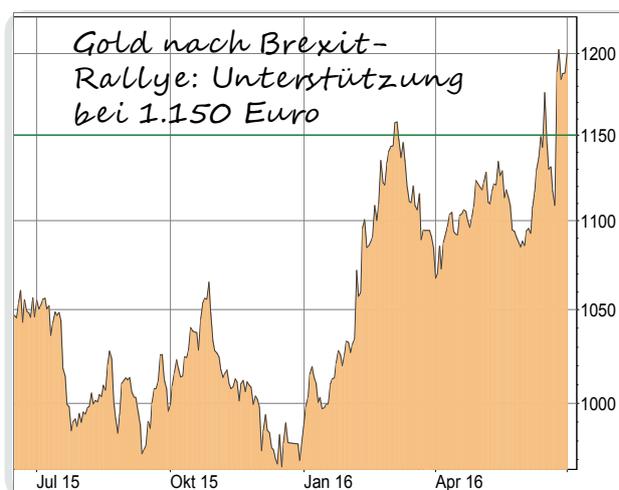
GOLD: BREXIT-GEWINNER NUMMER 1?

DIE VERUNSICHERTEN ANLEGER STÜRZEN SICH AUF GOLD. WARUM SIE TROTZDEM RUHE BEWAHREN SOLLTEN.

Unsichere Zeiten sind seit jeher gute Zeiten für Gold. Auch nach der Brexit-Entscheidung schoss der Goldpreis nach oben und erreichte in US-Dollar zeitweise den höchsten Stand seit März 2014. In Euro gerechnet war der Anstieg wegen der gleichzeitigen Schwäche der Gemeinschaftswährung noch stärker: Eine Unze kostet aktuell soviel wie zuletzt Anfang 2013. Ist das erst der Start einer noch viel weiter gehenden Rallye oder kommt der Goldpreis wieder zurück, wenn sich der erste Schock gelegt hat?

„Eine Zinserhöhung in den USA ist vom Tisch. Das ist positiv für Gold.“

Klar, dass viele jetzt auf den Zug aufspringen. Namhafte Experten wie der Crash-Prophet Marc Faber melden sich zu Wort und verkünden eine Fortsetzung der Rallye bei Gold. Fabers Begründung: Die Notenbanken starten eine neue Runde expansiver Geldpolitik. Aber Faber ist bereits stark in Gold investiert und entsprechend sind solche Aussagen nicht allzuviel wert. Aber auch die Experten der Banken haben ihre Prognosen für den Goldpreis angehoben. Die Investmentbank Goldman Sachs



- **AKTUELLER KURS**
1.201,37 EUR je Unze
- **UNTERSTÜTZUNGEN**
1.178, 1.150, 1.136, 1.100
- **WIDERSTÄNDE**
1.211, 1.240, 1.300, 1.350
- **ABSTAND 200-TAGELINIE**
+139 Euro
- **ENTW. SEIT JAHRESBEGINN**
+22,8 Prozent
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig ↗

z.B. erwartet in drei Monaten einen Goldpreis von 1.300 USD. Das ist wenig beeindruckend, denn bereits jetzt notiert Gold höher. Allerdings sind viele Analysten optimistischer für den Goldpreis in Euro, denn sie rechnen mit einer weiteren Abwertung des Euro, bzw. einer Aufwertung des US-Dollars. Tatsächlich galt dieses Muster auch in der Finanzkrise und Rezession 2008/2009: Der US-Dollar stand (paradoxiertweise) unter Aufwertungsdruck. Während der Goldpreis in Dollar gerechnet nachgab, stieg der Preis in Euro Anfang 2009 erstmals über 750 Euro je Unze.

Gold ist gerade für Anleger im Euroraum auch jetzt eine gute Absicherung gegen eine Eskalation der Brexit-Krise. Aber eine Einbahnstraße ist der Goldpreis nicht. In der ersten

Jahreshälfte wurde der Preisanstieg vor allem durch die stark gestiegene Nachfrage der Gold-Fonds getrieben. Die Zuflüsse können aber auch wieder abnehmen. Die wichtigste Nachfragekomponente, die Käufe der Juweliere und Goldschmiede, zeigt dagegen seit langem Schwäche.

FAZIT

Wer noch nicht in Gold investiert ist, sollte dies nachholen. Wenn Sie Ihre Goldposition aufstocken wollen, sollten Sie Ruhe bewahren und auf Gegenbewegungen warten. Ein Rückgang bis auf 1.150 Euro wäre eine gute Einstiegschance. [In meiner ausführlichen Spezialausgabe zu Gold&Silber sage ich Ihnen u.a., worauf Sie beim Goldkauf achten sollten.](#)

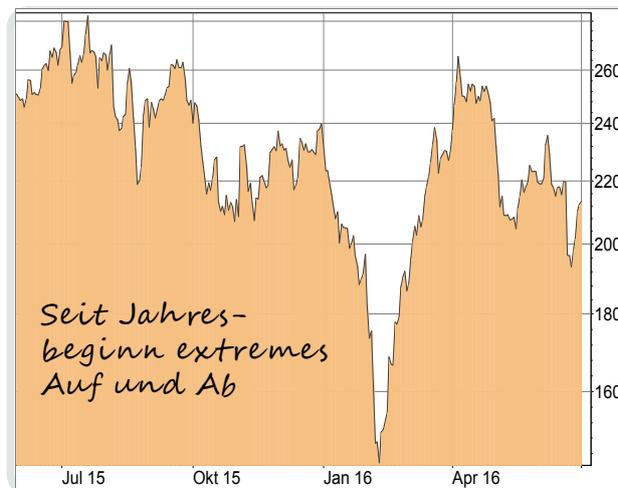
TESLA: WARUM DER ABSTURZ WEITERGEHT

TESLA VERKÜNDET EINE MILLIARDENÜBERNAHME – DIE AKTIE STÜRZTE AB. IST DAS TROTZ DER ERHOLUNG DER LETZTEN TAGE ERST DER ANFANG?

Dass Tesla-Chef Elon Musk seinen Visionen folgt und dabei in ganz großen Bahnen denkt, ist keine Neuigkeit. Die Einführung des Elektroautos, Batterie-Gigafactory, dezentrale Energieversorgung, kommerzielle Raumfahrt, neue Transportkonzepte – mit Kleinigkeiten hält sich Musk nicht auf. Ob er mit seinen Visionen gleich Geld verdient, spielt offenbar keine so große Rolle. Trotzdem reißen sich die Anleger darum, bei seinen Projekten dabei sein zu dürfen. Die Tesla-Aktie gehört seit Jahren zu den Börsenlieb-lingen. Doch auch die Anlegergeduld kennt offenbar Grenzen.

„Ist die Übernahme von SolarCity nur ein teurer Freundschaftsdienst?“

Letzte Woche gab Tesla bekannt, dass die US-Solarfirma SolarCity übernommen werden soll. Dadurch will Tesla eine geschlossene Wertschöpfungskette schaffen. Mit einem Tesla-Solardach wird der Strom erzeugt, mit dem der stolze Tesla-Fahrer seine Batterie im eigenen Haus aufladen kann. Dass die Batterie in eines der Tesla-Modell gehört, ist selbstredend. Die Strategie erscheint sinnvoll – dennoch stürzte die Teslaaktie ab, denn die Sache hat einen Haken: Tesla braucht



- **AKTUELLER KURS**
213,30 US-Dollar
- **WKN / ISIN**
A1CX3T / US88160R1014
- **TESLA-MOTORS-KGV**
2016e: negativ / 2017e: 296
- **DIVIDENDENRENDITE**
2016e: 0,0 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**
29,437 Mrd. USD
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig ↘ langfristig →

dringend Geld. Für Tesla kostet der Kauf 2,6 bis 2,8 Mrd. USD.

Doch woher soll das Geld kommen? Erst im Mai gab es eine Kapitalerhöhung von 1,4 Mrd. USD, um die Gigafactory und den Aufbau der Produktion für Model 3 zu finanzieren. Bei SolarCity ist nichts zu holen, das Unternehmen machte im 1. Quartal 2016 einen Verlust von 25 Mio. USD. Auch Synergien sind durch den Deal nach Meinung von Analysten kaum zu holen. Bleibt also eine neue Kapitalerhöhung: Tesla will SolarCity durch die Ausgabe eigener Aktien übernehmen. Für alle Tesla-Aktionäre keine besonders erfreulichen Aussichten. Inzwischen werden die kritischen Stimmen lauter, die andere Motive hinter der Kaufofferte sehen. SolarCity ist hochverschuldet, die SolarCity-Chefs sind Cousins

von Elon Musk. Sollte sich herausstellen, dass der Kauf ein familiärer Freundschaftsdienst ist, so würde es für Musk erstmals richtig schwer werden. Die Financial Times bringt es auf den Punkt: Wenn Tesla schon eine Solarfirma kaufen musste, dann hätte es auch eine gute sein können.

FAZIT

Die Tesla-Aktie hat stark negativ auf die Kaufofferte reagiert. Doch der Kursrutsch könnte noch weiter gehen, denn Elon Musk läuft Gefahr, den Bogen wirklich zu überspannen. Das Image ist zum ersten Mal angekratzt, das Vertrauen der Anleger bröckelt. Die Tesla-Aktie bleibt daher mit Abwärtsrisiken behaftet.